

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

Die Epistel/ an dem Pfingstdienstag/ in den Geschichten der Apostel/ am 8.
Cap.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

be vtheilt/richtet vñ verdammet. Welchs dem glaubigen nicht geschicht/ den derselbige mag es leiden/ das seine wercke / so in der warheit geschehen/an den tag kommen/ gegen Gottes Wort gehalten / vñ nach desselbigen worts schnur geurteilt vñ gerichtet werden/ Ja wie künde er das licht fürhren/dieweil seine wercke in Gott gethan sein? Siehe/Also wirdt აღ lenthalben in der Schrift/das leben dem glauben / vñ das gerichte vñ verdammis/ dem vnglauben zugeschrieben.

Die Epistel / an dem
Pfingstdienstag / in den Ges-
chichten der Apostel/ am
8. Cap.

SA aber die Apostel hörten zu Jerusalem/das Samaria das Wort Gottes angenommen hatte/ sandten sie zu inen Petrum vñ Johannem/Welche/da sie hinab kamen/bereten sie vber sie/das sie den Heiligen Geiste empfiengen/Denn er war noch auff keinen gefallen /
son?

Epistel am
sondern waren allein getaufft im
dem namen Christi Jesu. Da legten
sie die hende auff sie/vnnd empfin-
gen den heiligen geist.

Kurze außlegung der Epistel.



Ir sollen vns nicht allein hertz-
lich frewen / von wegen aller
der menschen seligkeit/so sich zu
Christo bekeren/vnd ihn an-
nehmen / Sondern sollen auch / so
viel an vns ist/allen fleiß fürwenden/das sie
an solcher Seligkeit nicht verhindert werden/
Also thun auch die heyligen Aposteln/sind sehr
sorgfältig/vñ bemühen sich hefftig/die Sama-
riter in irem angefangnen Glauben zu ster-
cken/Darum sie auch Perum/sampt Johanne/
zu jnen schicken.

Vor der Auferstehung Christi/da noch die
Jüden vnnd Heiden im Glauben vneins wa-
ren/dorfften die Apostel in die Samaritanischen
Stedte nicht gehen. Aber nach der Auferste-
hung/da jnen Christus befehl gab/das Euang-
gelium durch die gantz n Welt zu predigen/
wurde der vorige Befehl/welcher nur ein zeits
lang solt weren/gar auffgehoben.

Die

Die Samariter hatten einen waren rechtschaffnen Glauben vnd Tauffe/ auch darüber den heyligen Geist empfangen / ohn allein es wolt villeicht jemandt sagen/ Sanct Philips Priedigt hat nicht so vil goltten/ vnd so groſſe krafft gehabt/ als der andern Aposteln. Das man aber hie liest/ das Petrus zu ihnen kommen / vnd sie durch sein gebete den heyligen Geist empfangen haben/ Ist nicht von der substantz oder wesenheit des heiligen Geists/ sondern von den offentlichen gaben desselben zu verstehen.

Die auflegung der hende/ ist ein eusserliche Ceremonien/ vnd den Jüden sehr gemein gewesen/ sonderlich wenn sie Gott etwas Opfern wolten/ Diese Ceremonien haben auch die Apostel gebraucht / fürnemlich wenn sie Diener des Worts Gottes ordneten oder Weihte/ welches auß den Worten des Apostels klar vnd offentlich ist / da er spricht: Du solt niemands liederlich die hende auflegen/te.

Am Pfingstdienstage/
Euangelium Johannis am
Zehenden Capitel.

Iesus sprach zu den Jüden:
Warlich/ warlich/ ich sage euch
Wer nicht zur Thür hinein ge-
het